

Den Zauber des Abends in Musik verwandelt

Glashauskonzert: In Jule Malischkes Songs spiegeln sich Erfahrungen ihres Lebens wider

Von Claus-Ulrich Heinke

Derneburg. Es gibt Abende, an denen alles verzaubert. So geschehen beim Konzert der Gitarristin und Sängerin Jule Malischke im Glashaus Derneburg: das kulturell inspirierende Ambiente des neu erstandenen Glashauses, die geradezu lyrisch wirkende Abendstimmung der sommerlich grünenden und blühenden Landschaft und eine Künstlerin, die mit ihrer Musik diesen Zauber in Klang verwandelt. Die in Dresden lebende Musikerin vereint ihre ausgefeilte, klassisch geschulte Spieltechnik mit Klangwelten des Jazz, süd-amerikanischer Folklore und einem persönlichen freien Stil, wenn sie ihre eigenen Songs begleitet.

In diesen Songs spiegeln sich leicht philosophische Überlegungen und Erfahrungen ihres Lebens wider. Da tröstet sie die Mutter, die traurig über den Auszug der Tochter ist: „Ich nehme dich mit auf meine Reise“. Oder eine Beziehung reflektierend, fragt sie „Lassen wir los, oder halten wir dran fest?“ Oder sie denkt beim Flug der Möwe über Genügsamkeit und Zufriedenheit nach. Das alles erzählt sie in ruhigem Melodienfluss mit klarer und variationsreicher Stimme, die auch anrühren kann. Die Gitarre kommentiert die Worte und stützt den Gesang.

Dabei bedient sie sich virtuos aller möglichen Stilrichtungen. Sympathisch singend und humorvoll moderierend, schafft sie schnell eine persönliche Atmosphäre wie bei einem Hauskonzert. Aber sie kann auch anders. „Wollt ihr mal richtig ausflippen?“ fragt sie plötzlich in die bis dahin fast meditative Stimmung hinein und legt schon los mit dem Titel „Free your mind“. Mit kräftig angeschlagenen Akkorden, die Gitarre auch als Schlagzeug nutzend und einer jazzenden Stimme macht sie groovend Mut, mehr dem Herzen und weniger dem Kopf zu folgen. Dabei animiert sie das

Publikum, sich mit befreiendem Kreischen und Rufen am Song zu beteiligen. Die Gäste folgen der Bardin willig, allerdings ohne ganz die norddeutsche Zurückhaltung zu verlieren.

Auch bei den Coversongs wie „Shape of You“ von Ed Sheeran verwandelt sich die eher stille Singer-Songwriterin in eine veritable Pop-Sängerin mit rockigem Sound in Stimme und Gitarre. Das sind belebende Elemente im Programm, von denen man sich mehr gewünscht hätte. Und vielleicht würde auch ein Ausflug in die Klassik dem Programm etwas mehr Leben-

digkeit verleihen.

Gleichwohl ist es erfreulich, Titel wie „Palhaço“ von Egberto Gismonti oder den „Anniversary Song“ von Ralph Towner in so musikalisch und technisch perfekten Händen zu sehen und zu hören. Die Vielstimmigkeit des Gitarrenklangs arbeitet Jule Malischke plastisch heraus, differenziert dabei die Anschlagstärke und kann ihre Gitarren auch singen lassen. Man spürt ihre enge Beziehung zu den Instrumenten. Zwei stellt sie sogar mit Namen vor: „Paul“ und „Olivia“ und erklärt lachend: „Ich zeige euch mal die Popos der Instrumente.“ Und man erkennt: Paul ist aus Palisander und Olivia als Olivenholz. Dabei verbreitet sie mit Pauls tiefem, runden Klang, einer sogenannten Bariton-Gitarre, wunderbar meditative Atmosphäre. „Paul nehme ich abends auf meinen Schoß, wenn der Tag mich zu sehr angestrengt hat.“

Der lange Beifall lockt drei Zugaben hervor. Die letzte ist eine sensible jazzige Version des Brahms-Liedes „Guten Abend, gute Nacht“, bei der sich von ganz alleine Gitarrenspiel und spontanes Publikums-summen zu einem emotional anrührenden Gesamtklang verbinden. Und das passt zum Zauber dieses Abends.



Konzert der Gitarristin und Sängerin Jule Malischke im Glashaus Derneburg.

FOTO: HANS-JÜRGEN SCHMEJKAL